



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLV. Kurfürst Friedrich belehnt die von Alvensleben zum Schloß Gardelegen mit den Dörfern Yptz und Zippel, am 6. Februar 1465.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLIV. Kurfürst Friedrich bestätigt dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen die ihm von Markgraf Friedrich d. J. verliehene Anwartschaft auf einen Hof zu Königinde, am 5. Februar 1465.

Wir Friderich — kurfurst — Bekennen — Als dann — vnser lieber Bruder, seliger, Here Fridrich — vormals — Gebhart von Aluenfleue, werners Sone, zu gardelege, denn hoff im dorff zu könnige mit vir hufen lands — zu angefelle vnd manlehen gelihen, — das wir zu sulcher vorleihung vnfern willenn vnd fulbort gegebenn —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einem Copialbuche im Geheimen Archive zu Berlin.

CLV. Kurfürst Friedrich befehlt die von Alvensleben zum Schloß Gardelegen mit den Dörfern Opy und Zippel, am 6. Februar 1465.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, Kurfurst, zu Stetin, pomern etc. Hertzog vnd burggraue zu Nurnberg, Bekennen offentlich mit dissem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen gen allermeiniglich, die In sehen oder horen lesenn, das wir angesehen vnd erkant habenn getrew, annehme, williglich dinste, die vns vnser Rat vnd lieber getrewer, werner von aluenfleue zu Gardelege vnd Gebehart vnd Diderick, gebruder, seine sone, vns offte getan habenn, tegelichenn thun vnd hinfordern wol thun sollenn vnd mogen, darumb vnd auch von besunder gunst vnd gnad wegenn habenn wir In vnd Iren rechten menlichenn libs lehens Erbenn disse nachgeschribenn dörffer, nemlichenn Yptz vnd Zypfel, mit allen vnd itlichen Iren zugehorungen vnd gerechtikeitenn, gerichtenn, Kercklehen vnd dinsten, nichts nicht vssgenomen, vnd in allermaße die Hanns stake, borger zu gardelege, seliger gedechtnüß, yn synen lebenn von vns vnd vnser Herschaft zu lehen hatte, zu rechtem manlehen vnd gesampter hand gnediglich gelibenn vnd liben in die itzt gegenwertigenn, mit Krafft vnd macht disses briues, So das sie die zu rechtem manlebenn vnd gesampter hand, als manlehens vnd gesampter hand recht ist, haben, halden, besitzenn vnd sich der vngehindert vnterziehenn vnd gebruchen, auch so offte des not ist, zu empfahenn vnd darvon thun vnd dinen sollen, als sich das gebürt, wir verlihenn in darann alles, das wir von gnaden vnd rechts wegenn darann zu verlihen habenn, in sollicher maße, das sie die zu gardelege haben vnd by sollichem vnserm Sloße sollen blißen lassen, vns vnd vnser Herschaft an vnsern vnd sust einem iderman an seinen rechten ane schaden. Zu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel vorfigelt vnd geben zu Cöln an der Sprewe, am dage dorothee, Anno domini etc. LXV^{to}.

Gerfen's Dipl. I, 499. 500.